



## Protokoll der 28. Generalversammlung vom 29. März 2014

Ort: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit  
Zeit: 16:30 Uhr

**Anwesender Vorstand:** Franziska Bürkler, Yvonne Herrmann-Teubel, Ann Hotz-Cartwright, Ursula Holzer, Elisabeth Huber, Anita Lutiger, Jeannine Meierhofer, Edgar Marc Petter

Yvonne Herrmann-Teubel begrüsst die Anwesenden. Sie bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern für die fleissige Arbeit und das unentgeltliche Engagement. Sie verweist darauf, dass jedes Mitglied eine Stimme hat. Sie bittet um einen respektvollen Ton in der kommenden GV.

### 1. Wahl der Protokollführerin, der Stimmenzählerin

Stimmenzählerin: Monika Clalüna  
Protokollführerin: Karin B. Stammbach

Genehmigung der Traktandenliste: Frau Lis Artho (Akrotea.ch) stellt den Ordnungsantrag, dass das Traktandum 9 vorgezogen werden soll und gegebenenfalls sofort in Kraft tritt.

Die Präsidentin stellt klar, dass der Vorstand den Ablauf der Traktanden beibehalten möchte und zuerst die statutarischen Geschäfte behandelt werden sollen und erst dann die Anträge von Frau Artho, die dann auch erst bei einer nächsten GV in Kraft treten würden.

Mehrere Mitglieder unterstützen den Vorstand.

Frau Artho zieht den Ordnungsantrag zurück.

### 2. Abnahme des Protokolls der GV 2013

Das Protokoll der GV 2013 steht seit Juni 2013 auf der AkDaF-Website und es liegt im Saal auf. Auf ein Vorlesen wird deshalb verzichtet. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

### 3. Entlastung des Vorstandes für 2012

Aufgrund des Rückkommensantrags an der GV 2012, dass noch einmal über die Entlastung des Vorstands abstimmt werden soll, wenn die unterschiedliche Höhe der Rückstellungen 2011 und 2012 erklärt sind, präsentiert Hedi Desaulles von der AkDaF Geschäftsstelle im Auftrag des Vorstands alle Bewegungen 2012 auf den Konten mit Rückstellungen und Reserven.

Frau Lis Artho möchte noch einmal die Erfolgsrechnung von 2012 sehen. Da die Jahresrechnung 2012 jedoch an der GV 2013 genehmigt wurde, wird nicht auf diesen Wunsch eingegangen.

Monika Clalüna stellt den Antrag, dass der Vorstand für 2012 entlastet wird.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### 4. Das Vereinsjahr 2013, Bericht aus den Ressorts

Die Vorstandsmitglieder berichten über ihre Aktivitäten in den Ressorts:

Der Jahresbericht wurde per E-Mail versendet. Er liegt an der Tagung auch in Druckversion auf.

*Yvonne Herrmann-Teubel* berichtet, dass der AkDaF 42 neue Einzelmitglieder und 7 neue Schulmitglieder gewinnen konnte. Dem gegenüber stehen Austritte von 37 Einzelmitgliedern.

Der AkDaF hat 2013 die eduQua Zertifizierung erhalten und wurde von den Auditoren für die hervorragende Arbeit gelobt. Die Präsidentin dankt Raffaella Pepe und Hedi Desaulles für den geleisteten Einsatz.

2013 fand die IDT in Bozen stand. Es gab sehr viele Besucher am AkDaF-Stand, der von Jeannine Meierhofer betreut wurde. Auch ihre Arbeit wird von der Präsidentin verdankt. Die nächste IDT findet 2017 in Fribourg statt. Die Präsidentin bittet alle, die etwas beitragen können, sich zu melden.

Ann Hotz-Cartwright bedankt sich bei Yvonne Herrmann-Teubel für die geleistete Arbeit und lobt die angenehme Zusammenarbeit.

### **Ressort Rundbrief**

*Elisabeth Huber* und *Jeannine Meierhofer* haben den einzigen Rundbrief des Jahres 2013 zum Thema *fide* zusammengestellt. Enthalten ist u.a. ein Interview mit Myriam Schleiss, der Verantwortlichen des Projektes beim Bundesamt für Migration BFM. Aus diesem heraus ergaben sich auch die Themen für die Workshops der aktuellen Tagung.

Im Frühjahr erschien anstelle eines Rundbriefes der Tagungsband von der Berner Tagung des Vorjahres.

Wer Themen vorschlagen möchte oder selber einen Beitrag im Rundbrief veröffentlichen möchte, ist dazu von den Redaktorinnen herzlich eingeladen.

### **Ressort DaZ-Lehrgang «IDIconTOTO»**

*Edgar Petter* stellt fest, dass die Evaluationssitzung ein sehr erfreulicher Anlass war, bei dem ein echter Austausch stattfand. Es gab sehr wenig Kritik und wenn, dann war sie konstruktiv. Es wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sehr auf die Bedürfnisse der Lernenden eingegangen wird.

In der Weiterbildung und damit auch für das Angebot IDIconTOTO ist Professionalisierung ein wichtiges Thema, doch Edgar Petter stellt die Frage, was das eigentlich bedeutet. Er sieht drei Spannungsfelder:

Standardisierung ist wichtig, doch steht sie in einem gewissen Widerspruch zur Kreativität. Auch dieser muss Rechnung getragen werden, nicht zuletzt weil bei den Weiterbildungsangeboten die Konkurrenz nicht gering ist.

Ein weiteres Spannungsfeld ergibt sich im Bereich der Effizienz gegenüber der Qualität, auch hier ist es wichtig die Balance zu halten.

Und schliesslich stehen sich Kontrolle und Vertrauen gegenüber. So ist die operative Leitung des Angebots der Pepe education GmbH anvertraut, der Vorstand jedoch behält die Kontrolle. Edgar Petter lobt, dass Raffaella Pepe die nötige Balance in den genannten Spannungsfeldern gut halten kann und den verschiedenen Ansprüchen sehr gut gerecht wird.

### **Ressort Bibliothek und Verlage**

*Franziska Bürkler* berichtet, dass die Erfassung der Bibliothek nun abgeschlossen ist und der Katalog auf der Website einsehbar ist. Die Suche ist alphabetisch nach Titeln oder nach Rubriken möglich. Die Bibliothek bleibt bei der AIDA und Franziska Bürkler wird sie auf aktuellem Stand halten. Im August gibt es eine Einladung vor Ort für alle Mitglieder. Bücher können über E-Mail bei Franziska Bürkler bestellt werden, sie werden per Post verschickt und können auch per Post zurückgegeben werden.

Verlagsausstellungen haben vor allem an Tagungen stattgefunden, wie 2013 an der Jahrestagung in der Boldern in Männedorf, bei der der Klett-Verlag als Sponsor aufgetreten ist. Der AkDaF ist den Verlagen für ihre Unterstützung sehr dankbar. Besonders interessant sind jeweils auch die Workshops, die von den Verlagen angeboten werden, letztes Jahr war es der Hueber Verlag mit dem Thema «Spiele».

### **Ressort Weiterbildung**

*Ann Hotz* teilt sich die Arbeit mit Ursula Holzer. Das WB-Programm fand grosses Interesse und die Workshops wurden sehr gut besucht. Es besteht Interesse für Weiterbildungen auch in der

Westschweiz, es fehlt uns derzeit aber an einer Verbindungsperson. Deshalb der Aufruf an die Mitglieder, falls jemand entsprechende Kontakte hat, bitte diese an Ann Hotz zu verweisen.

Die Konkurrenz ist allerdings stark gewachsen, es gibt mittlerweile viele ähnliche Angebote, die Kurse sind deshalb nicht mehr so gut besucht wie auch schon. Es gilt zu entscheiden, wie es weitergehen soll, gefragt sind gute Themen und günstige Räume.

*Ursula Holzer*: An der zweitägigen Tagung letztes Jahr in Boldern haben 86 Personen teilgenommen. Für die aktuelle Tagung sind es rund 120 Teilnehmende. Es stellt sich deshalb die Frage, ob in Zukunft nur noch eintägige Tagungen geplant werden sollen. Eine Umfrage dazu läuft an der aktuellen Tagung.

Der Jahresbericht wird einstimmig abgenommen.

## **5. Jahresrechnung 2013, Revisionsbericht, Entlastung des Vorstands**

*Anita Lutiger* zieht sich vom Amt zurück, deshalb präsentiert *Hedi Desaulles* von der AkDaF Geschäftsstelle, die die Buchhaltung führt, die Jahresrechnung 2013.

Erfreulicherweise ist das Defizit viel niedriger ausgefallen als erwartet: CHF 3'720 statt der budgetierten CHF 10'500. Das liegt vor allem daran, dass die Mitgliederbeiträge, die Weiterbildungen, die Jahrestagung und die Inserate im Rundbrief mehr eingebracht haben als erwartet. Durch den Verlust verringert sich das Vereinsvermögen per Ende 2013 auf CHF 59'958.

Die Revisorinnen *Edith Soldati* und *Barbara Stibal* haben eine sehr genaue Buchprüfung vorgenommen und festgestellt, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wurde. Die Arbeit von *Hedi Desaulles* wird ausdrücklich gelobt. *Edith Soldati* liest den Revisionsbericht vor mit den Anträgen, die Jahresrechnung zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und dem Vorstand Decharge erteilt.

Die Arbeit der Revisorinnen wird von der Präsidentin verdankt.

## **6. Wahlen**

Die beiden Revisorinnen stellen sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung.

*Anita Lutigers* Arbeit wird herzlich verdankt.

*Ann Hotz-Cartwright* wird einstimmig für zwei weitere Jahre gewählt.

*Tobias Berger* wird als neues Vorstandsmitglied einstimmig gewählt. Er übernimmt das Ressort Finanzen von der scheidenden *Anita Lutiger*.

Alle anderen Vorstandsmitglieder werden per Akklamation bestätigt.

## **7. Budget 2014, Festsetzen der Mitgliederbeiträge für 2015**

*Tobias Berger* präsentiert das Budget 2014. Vorgesehen ist ein Defizit von CHF 8'750, wobei es sehr schwierig ist abzuschätzen, wieviel z.B. die Weiterbildungen und die Mailings einbringen, da dies stark von der Anzahl der Teilnehmenden bzw. der Aufträge abhängt.

Neu gilt für IDIconTOTO anstelle der «Lizenzgebühr» eine Abgabe pro Teilnehmer/in an den AkDaF. Diese Abgabe soll den Anteil von IDIconTOTO an eduQua finanzieren und auch einen Beitrag an die Reserve für Kursentwicklung IDIconTOTO leisten.

*Yvonne Herrmann-Teubel* stellt fest, dass das Vereinsvermögen ziemlich hoch ist und nicht weiter steigen sollte. *Hedi Desaulles* zeigt in einem Diagramm die Entwicklung des AkDaF-Vermögens seit 2000 auf, woraus klar ersichtlich ist, dass ein Defizit gut verkraftet werden kann.

*Tobias Berger* erklärt, dass er sich zusammen mit dem Vorstand Gedanken darüber machen werde, wie in naher Zukunft ausgeglichene Budgets vorgelegt werden können.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

Die Mitgliederbeiträge werden 2015 nicht erhöht.

## **8. Ausblick 2014**

Es sollen mehr Mitglieder akquiriert werden, die internationale Zusammenarbeit soll weiter verstärkt werden. Eine Sitzung mit André Schläfli (Präsident SVEB) ist geplant, eine Mitwirkung des AkDaF im SVEB ist von beiden Seiten erwünscht.

EduQua gilt nicht nur für IDIconTOTO, sondern für das gesamte Aus- und Weiterbildungsangebot des Vereins. Die Zertifizierung ist alle drei Jahre fällig, in den Zwischenjahren gibt es Zwischenaudits.

Lis Artho hinterfragt die Zusammenarbeit mit der Pepe education GmbH, vor allem die Verwendung der Rückstellungen. Es wird erklärt, dass es 2011 zusätzliche Lehrgänge gab, um Geld für die Neuorganisation zu generieren. Grundsätzlich sind die Lehrgänge kostendeckend kalkuliert, nicht gewinnorientiert, wie es die AkDaF-Statuten vorsehen.

Auch die Reserven für die Weiterentwicklung von IDIconTOTO wurden durch den Lehrgang selber generiert, nicht durch Mitgliederbeiträge.

Im laufenden Jahr (und eventuell 2015) wird der Reserve für Kursentwicklung Geld für die Neustrukturierung IDIconTOTO aufgrund der Anforderungen fide und REFA (SVEB) entnommen werden müssen.

## **9. Antrag Akrotea.ch GmbH (Lis Artho)**

Antrag auf Statutenänderung: Artikel 10, Stimmrecht der Mitglieder

Yvonne Herrmann-Teubel weist darauf hin, dass der Antrag erst am 16. März gemailt werden konnte, da die ursprüngliche Fassung noch einen Fehler enthielt. Die Mitglieder konnten somit nicht rechtzeitig informiert werden.

Monika Clalüna stellt den Antrag, über den Antrag jetzt abzustimmen und ihn abzulehnen. Institutionelle Mitglieder haben gemäss Statuten eine Stimme, ihr höherer Mitgliederbeitrag verschafft ihnen jedoch andere Vorteile.

Ein anderes Mitglied weist darauf hin, dass der Antrag auf ein Zensusstimmrecht hinauslaufen würde, was bei einem Verein gemäss ZGB nicht vorgesehen ist.

Die Antragstellerin zieht in der Folge den Antrag zurück.

## **10. Antrag Akrotea.ch GmbH (Lis Artho)**

Antrag auf Statutenänderung: Artikel 8, Versand Jahresrechnung und Budget zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung

Yvonne Herrmann-Teubel erklärt, dass die Einladung mit provisorischer Traktandenliste normalerweise Anfang Jahr verschickt wird, damit die Jahrestagung gut organisiert werden kann. Zu diesem Zeitpunkt sind Jahresrechnung und Revisionsbericht aber noch nicht bereit. Es müsste also ein Extraversand stattfinden.

Monika Clalüna schlägt vor, dass auf der Einladung vermerkt wird, dass ab einem gewissen Zeitpunkt (z.B. 10 Tage vor der GV) die Jahresrechnung und das Budget angefordert werden können. Dazu ist keine Statutenänderung nötig.

Die Antragsstellerin ist damit einverstanden und zieht in der Folge den Antrag zurück.

Die Präsidentin bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme und die Diskussionsbeiträge und schliesst die GV um 18.40 Uhr.

Für das Protokoll:

Karin B. Stammbach

Luzern, 29. März 2014